

Dokumente zur Geschichte der Rio-grandenser Synode

3. Teil

herausgegeben von Joachim Fischer

In dieser Folge werden zunächst zwei Nachträge zu den Dokumenten 7 und 8 veröffentlicht (Dokumente 8 a und b). Sie zeigen noch einmal, wie sich der Synodalvorstand darum bemüht hat, sich ein zutreffendes Bild von der Lage der neu eingewanderten Evangelischen zu verschaffen, und welche vielfältigen Überlegungen angestellt worden sind, den Gedanken der Reisepredigt zur Tat werden zu lassen. Die Evangelische Gesellschaft in Deutschland leistete dabei erhebliche finanzielle Hilfe (Dokument 10). Verständnis für seine Bemühungen fand der Synodalvorstand auch bei dem Direktor der Kolonie Alfredo Chaves (heute: Veranópolis), Montauray. Es wurde erwogen, dort eine ständige Pfarrstelle einzurichten und mit dem soeben aus Deutschland eingetroffenen Pfarrer Gustav Geisler zu besetzen (Dokumente 11 bis 13) - ein Vorhaben, das weit gediehen, sich dann aber zerschlug, so dass der Synodalvorstand bedauernd feststellen musste, "dass es trotz der Liberalität der Regierung nicht ermöglicht werden konnte, den bedauernswerten u. des Rates wie des Trostes dringend benötigten¹ Glaubensgenossen einen ständigen Geistlichen zu geben"². Doch nahmen wenigstens die Pläne für die Berufung eines ständigen Reisepredigers konkrete Gestalt an (Dokumente 11 bis 13), bis schliesslich Pfarrer Haetinger im Dezember 1891 diesen Dienst übernahm³, zu dessen Finanzierung auch die synodalen Gemeinden im Rahmen ihrer Möglichkeiten beigetragen haben⁴.

1 Es soll heissen: bedürftigen

2 Aus einem Schreiben der Synodalvorstandsmitglieder Rotermond, Pechmann und Grimm an die Synodalvorstandsmitglieder Engel und Cassel vom 18. Januar 1892 (Archiv der Rio-grandenser Synode, vol. Synode, Briefe 1886 ff.)

3 Est. Teol. 1966, S. 101 f.

4 Im Archiv der Rio-grandenser Synode, vol. 1892/1893 befindet sich eine Abrechnung des von Pfarrer Pechmann in Santa Maria geführten Kontos der Synodalkasse für die Zeit von September 1890 bis Dezember 1891, bestimmt für den Synodalkassierer, Lehrer Theodor Grimm. Die Abrechnung verzeichnet die "eingenommenen und ausgegebenen Gelder zum Besten armer Einwanderer" und schliesst auf der Einnahmen- und Ausgabenseite mit einer Summe von 314\$930 Rs. Die Einnahmen bestehen aus Spenden, die der Kasse direkt zugegangen oder von Pfarrern und Gemeindegliedern gesammelt worden sind (Wegel,

Wie schon 1891 stand das Thema der Reisepredigt von Anfang an auch auf der Tagesordnung der 6. Synodalversammlung 1892 (Dokumente 14 und 15). Präses Dr. Rotermund wies in seinem Synodalbericht kurz darauf hin und legte die vom Synodalvorstand getroffenen Regelungen der Synodalversammlung zur endgültigen Beschlussfassung vor (Dokument 16).

8 a. *Aus der Stellungnahme des Mitgliedes des Vorstandes der Riograndenser Synode Friedrich Arnold Engel vom 16. Juli 1891 zu dem Zirkular des Pfarrers Dr. Wilhelm Rotermund, Präses der Riograndenser Synode, vom 2. Juli 1891*⁵

São Sebastião do Cahy, den 16. Juli 1891.

Auf den Inhalt des Circulars vom 2. dss. (, das mir soeben zu Händen gekommen) habe ich dem Herrn Synodal-Präses Folgendes mitzuteilen, was ich für die verschiedenen Fragen am geeignetsten halte:

... 2. Da die beiden zu erwartenden Geistlichen Laatsch und Geisler wohl binnen kurzem eintreffen werden, so wird man nach deren Ankunft besser entscheiden können, wohin die Herren am besten passen. Man entscheide nichts im voraus.

... 4. Die Vorstände der Gemeinde⁶ mit vakanten Pfarrstellen werden vom demnachstigen Eintreffen der beiden Geistlichen benachrichtigt und dass dann die Entscheidung getroffen werde. Dies ist ja schon zum Teil geschehen.

5. Für Unterstützung des Herrn Ahrens bin ich gewiss — soweit die Synodalkasse das imstande ist, nur keine Versprechen geben, die nicht gehalten werden können...

...Am 13. dss. ist Hr. Pf. Schreiber über Forromeco nach der Colonie Alfredo Chaves gereist, wo er seit 14 Tagen erwartet

Brutschin, Rotermund, W. Pütter, Hasenack, Lehrer Grimm), sowie zwei Kollekten anlässlich der 5. Synodalversammlung am 22. und 23. April 1891 (41\$070 Rs. bestimmt für ein Abendmahlgerät für die Gemeinde Ijuí). Von diesem Geld wurde ein Teil der Kosten bestritten, die die Besuche Pechmanns bei den Neueinwanderern verursachten, sowie Notleidende, arme Familien, Witwen, eine nach Pôrto Alegre reisende Wöchnerin unterstützt, oft in der Form einer Reisekostenunterstützung, aber auch bei anderen Gelegenheiten. — Die Abrechnung des Reisepredigers Pf. Haetinger für die Zeit von Dezember 1891 bis April 1892, die sich an derselben Stelle des Archivs findet, schliesst in Einnahmen und Ausgaben mit einer Summe von 1:613\$360 Rs. Dieser Etat wurde finanziert durch die Einnahmen Haetingers bei seinen Reisen zu den Neueinwanderern, einer Gabe der Gemeinde Três Forquilhas und sonstigen Spenden (zusammen 460\$440 Rs.) sowie verschiedenen Zuschüssen. Auf der Ausgabenseite sind verbucht: das Reisepredigergehalt, die Umzugskosten von Germânia über Pôrto Alegre nach São Leopoldo und die Spesen der Predigtreisen. Nach dieser Aufstellung hat Haetinger folgende Reisen gemacht: nach Cristal; nach Charqueada, Minas, Serro Negro, Barão do Triunfo, Margem und Bexiga (15. Dezember 1891 bis 2. Januar 1892); nach Jaguari, Ijuí Grande, Santo Angelo das Missões, Jacuí Grande und Jacuízinho (15. Januar bis 30. April 1892); nach Santo Angelo da Patrulha und nach Três Forquilhas.

5 Original im Archiv der Riograndenser Synode, vol. Synode, Briefe 1886 ff.

6 Es soll heissen: Gemeinden

wurde. Derselbe wird wohl nach seiner Rückkehr Bericht erstatten. Der Generaldirektor Montauray hat dem Geistlichen für jeden Besuch 50\$000 zugesagt, nebst einem Führer. Hoffentlich wird das gehalten!

Auf den *Nachtrag* des Herrn Pf. Pechmann möchte ich den Rat geben, dass derselbe Herr *beim Generaldirektor*, wie das hier geschieht, die Unterstützungen in konkreter Form (50\$000 gleich bar) nachzusuchen, ebenso die Landparcellen zu Schul- und Pfarrzwecken, denn der Governador würde diese Angelegenheiten doch dem Direktor übertragen. (Herr Haag wird inzwischen Bericht erstattet haben.)

Hochachtungsvoll!
Friedr. A. Engel

8 b. *Aus der Stellungnahme des Mitgliedes des Vorstandes der Riograndenser Synode Theodor Grimm vom 26. Juli 1891 zu dem Zirkular des Pfarrers Dr. Wilhelm Rotermund, Präses der Riograndenser Synode, vom 2. Juli 1891*⁷

Stimme den Ausführungen der⁸ H. Pfr. Pechmann u. Carl Cassel bei, namentlich mit Bezug auf die Sendung des H. Pfr. Ahrens nach Santa Maria... u. eventuelle Sendung nach Ferraz... mit dem Vorschlage erst die Ankunft der beiden zu erwartenden Geistlichen abzuwarten, bevor die eine oder die andere Stelle definitiv besetzt wird, bin ich nicht einverstanden, da die Schwierigkeit den richtigen Mann für die richtige Stelle zu finden dadurch nicht erleichtert wird...

Dagegen stimme ich H. Engels Vorschlag zu, die Zusicherung einer Unterstützung an H. Pfr. Ahrens davon abhaengig zu machen, ob die Kasse dieselbe überhaupt ausbezahlen kann.

Was den *Nachtrag* des H. Pfr. Pechmann anbetrifft, so ist Punkt 1. seither durch *Despacho* der Regierung teils zustimmend teils ablehnend erledigt.

São Leopoldo, den 26. Juli 1891.

J. Theodor Grimm.

10. *Schreiben der Evangelischen Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Amerika an Pfarrer Dr. Wilhelm Rotermund, Präses der Riograndenser Synode, vom 1. August 1891*⁹

Barmen 1/8. 91.
Missionshaus.

Evangelische Gesellschaft
für die protestantischen Deutschen
in Amerika.

7 Original im Archiv der Riograndenser Synode, vol. Synode, Briefe 1886 ff.

8 Verbessert aus "des"

9 Original im Archiv der Riograndenser Synode, vol. 1891

Herrn
Pastor Dr. W. Rotermund
Hochehrwürden
São Leopoldo.

Lieber Bruder!

Mit Bezug auf das Ihnen vom Schreiber dieser Zeilen unter dem 27ste (?) Mitgeteilte können wir Ihnen heute die Bestätigung der darin ausgesprochenen Hoffnung geben & Ihnen berichten, dass Inspector Dr. Schreiber den ihm einstimmig angetragenen Vorsitz unserer Gesellschaft angenommen hat. Sie wollen die Güte haben, eine entsprechende Notiz vielleicht in die "Deutsche Post" wie auch in das "Sonntagsblatt" einzurücken, damit auch die Brüder in Brasilien Kunde davon erhalten, welche in den letzten Jahren nicht mehr an uns geschrieben haben & auch nicht der Synode angehören, während Sie vielleicht den Mitgliedern der Synode die Änderung durch ein besonderes Circularschreiben kund geben wollen.

In der Angelegenheit der Schule in São Leopoldo konnte die gestrige Vorstandssitzung keinen weiteren Beschluss fassen, sondern der Vorstand muss mit seinem Entscheide warten auf Nachricht von Central-Vorstande (Görlitz Fest am 14, 15, 16/9), dessen vorläufige Antwort Ihnen bekannt gegeben wurde resp. nachstehend¹⁰ in Abschrift folgt: "In Besitz Ihrer geschätzten Zuschrift vom 10/6 die Erhaltung der höheren Schule mit Pensionat in São Leopoldo betreffend, beehren wir uns Ihnen mitzuteilen dass wir die unsers Erachtens zwar wichtige, aber — da die Synode versagt — ziemlich hoffnungslose Angelegenheit der gedachten Schule erst in unsrer Plenarsitzung in Görlitz beraten können." Es scheint nach dieser Antwort der selige Prof. Fabri das Versagen der Synode als fertige Thatsache hingestellt zu haben, ein Irrtum, der vom Schreiber dieser Zeilen s. Z. in Görlitz corrigiert werden soll. Wir unserteils werden zur Frage der Erhaltung der Schule erst Stellung nehmen, wenn die Auskunft über die Punkte eingetroffen ist, welche uns als Grundbedingung einer gedeihlichen Fortführung erschienen, und werden nach deren günstigen Beantwortung alles zur Erhaltung der Schule aufbieten, was in unsern Kräften steht.

An Bruder Wegel haben wir die Bitte gerichtet (?), dass die Witwen & Waisen-Kasse uns, die von P. Häuser (?) gemachten Einlagen zurückzahlen solle, damit wir die Summe allmählich nach unserm Ermessen dem Leidenden bezhgsw. seiner Familie zukommen lassen. Herr Kämpfer (?) hat bezgl. der Art dieser Rückzahlung den Wunsch, dass die Summe nicht nach hier angewiesen werde, sondern er will diese Verrechnungen Ihnen machen.

10 Über einem eingeklammerten und gestrichenen "mit"

Bezügl. der Errichtung einer Pfarrstelle unter den Neuangesiedelten kann nach langem vergeblich Hoffen jetzt die Gesellschaft mit ihrer Thätigkeit beginnen. Ein Freund & Gönner unsrer Gesellschaft hat ihr ein unverzinsliches Darlehen in der Höhe bis zu M 2000 (M zweitausend) zu dem Zwecke der Errichtung einer Pfarrstelle unter den neuangesiedelten angeboten. Im Falle die Gemeinde finanziell erstarkt, soll sie dieses (?) Darlehn zurückzahlen, sonst aber nicht dazu verpflichtet sein. Wir haben sofort an P. Geissler gedacht, der vor einigen Tagen nach dort übergesiedelt ist, jedoch wollen wir die Synode nicht an seine Person binden, sondern ihr in der Angelegenheit volle Aktionsfähigkeit lassen & erwarten ihre Vorschläge bezhgw. ihre Antwort in dieser Angelegenheit. Ausserdem sind noch ca. M 500 für den Posten Reiseprediger bereit, so dass unter Verhältnissen, welche nicht eine so starke Beihilfe unsererseits erheischen, eine zweite Stelle baldigst gegründet werden könnte. Es hat sich in letzter Zeit uns auch noch eine im Pfarramt bereits bewährte Kraft in der Person eines P. Schmidt aus der Ober-Lausitz zur Verfügung gestellt, der freilich bereits verheiratet ist und 3 Kinder hat, aber dringend seine Arbeitslust unter den Glaubensbrüdern in Bras. betätigen möchte. Wenn für ihn sich eine geeignete Stelle böte, würde die Gesellschaft einen Teil der Aussendungskosten gerne tragen.

Hoffentlich erweckt uns der Herr neue Gönner & Freunde, damit wir energischer arbeiten können.

In herzlicher Begrüssung!

Die Ev. Gesellschaft für die protest. Deutschen in A.
I. A.

Dr. A. Schreiber

11. *Stellungnahme des Pfarrers Dr. Wilhelm Rotermund, Präses der Riograndenser Synode, vom 20. September 1891 zu dem Schreiben der Evangelischen Gesellschaft vom 1. August 1891*¹²

Vorstehendes Schreiben wird den Mitgliedern des Synodal-Vorstandes zur gefälligen Kenntnisnahme vorgelegt mit der Bitte, sich über die in Aussicht gestellte Unterstützung äussern und Vorschläge über deren Verwendung machen zu wollen. Ich habe umgehend gebeten, sich zu erkundigen, ob Herr Pastor Laatsch, an welchen ich im Auftrage der Synodal-Versammlung schrieb, nicht geneigt ist zu kommen u. falls er nicht komme, den in obigem Schreiben erwähnten Pastor Schmidt zu schicken, da ausser

11 Am Ende der Zeile. Auf der nächsten Zeile fehlt die Fortsetzung "ché"

12 Auf dem Briefbogen der Evangelischen Gesellschaft (Dokument 10)

der Baumschneids auch Tres Forquilhas zu besetzen ist und wir einen Reiseprediger haben müssen. — Pastor Geisler kam in voriger Woche hier an und ist nach einer kurzen Reise nach Neu Hamburg und Leonerhof¹³ vom Herrn Vicepräses der Synode telegraphisch nach Santa Cruz berufen. Über die Besetzung der Baumschneids, der ich die Ankunft von Geisler angezeigt habe, steht noch nichts fest; Herr Pastor Brutschin soll die Gemeinde der Sommerschneids weiter bedienen wollen. Herr Pastor Haetinger meldet mir, dass höchst wahrscheinlich seines Bleibens in Germania¹⁴ nicht sei und deutet an, dass er eine Reisepredigerstelle annehmen könne. Wie denken die Herren Mitglieder des Synodal-Vorstandes über diesen Fall. — Nach einer Mitteilung des Herrn Pf. Schreiber hat der Kolonie-Direktor von Alfredo Chaves¹⁵ 1 Conto de Reis für kirchliche und Schul-Zwecke in Aussicht gestellt, und er beantragt baldige Besetzung jener Stelle. — Falls wir sonst keine Kräfte für uns erlangen können, soll ich dann vielleicht an Pastor Gans schreiben, oder aber meint (?), er müsse 2 Contos Gehalt haben — oder an Pastor Jensen in Breklum, der gern einen Predigtamtskandidaten schickt?

Mit hochachtungsvoller Begrüssung

Wilh. Rotermund

S. Leopoldo, 20. Sept. 91.

12. *Stellungnahme der Mitglieder des Vorstandes der Riograndenser Synode Pfarrer Friedrich Pechmann und Carl Cassel vom 24. September 1891 zu dem Schreiben der Evangelischen Gesellschaft vom 1. August 1891*¹⁶

Santa Maria 24. Septb. 91.

Sr. Hochwürden

Herrn Synodalpräses Dr. Rotermund

São Leopoldo.

Unterzeichnete haben mit Freuden von dem Inhalte des Briefes des Herrn Dr. Schreiber (1/8) Notiz genommen. Wir freuen uns, dass endlich Mittel flüssig werden, um die so nötige Arbeit unter den Glaubensgenossen energisch betreiben zu können. Da der Koloniedirektor auf Alfredo Chaves so grosse finanzielle Zuschüsse machen will, so ists wohl¹⁷ dienlich, dass diese Kolonie recht bald mit einem Geistlichen besetzt wird. Herr Pastor Geisler mag diese Gemeinde ja übernehmen.

Da wir wohl keine Gemeinde haben, die jetzt vakant u. 2 Conto bieten kann, so müssen wir wohl auf Herrn Past Gans

13 Sapiranga

14 Heute: Candelária

15 Heute: Veranópolis

16 Original im Archiv der Riograndenser Synode, vol. 1891

17 Es folgt "(mög)"

verzichten & wenden uns wohl besser wieder an Herrn Past Jensen, damit derselbe uns Predigtamtscand. zuschickt.

Mit aller Hochachtung grüssen

Pechmann
Carl Cassel

13. *Stellungnahme des Mitgliedes des Vorstandes der Riograndenser Synode Friedrich A. Engel vom 5. Oktober 1891 zu dem Schreiben der Evangelischen Gesellschaft vom 1. August 1891*¹⁸

São Sebastião do Cay, 5. October 1891.

Das Schreiben des Herrn Dr. A. Schreiber, Vorsitzender der "Ev. Gesellschaft für die protest. Deutschen in Amerika" zeigt uns zuvörderst, dass wir der genannten Gesellschaft und ihrem Präses grossen Dank schuldig sind für die in Aussicht gestellten grossen Unterstützungen. Hinsichtlich der "höhern Schule mit Pensionat in S. Leopoldo" werden wir hoffentlich in der am 13 des hier stattfindenden Conferenz zu einer klaren Erkenntnis kommen, wie es damit in der Zukunft gehalten werden muss. Wass die Besetzung der verschiedenen vakanten Pfarreien anbelangt, so können wir auf die Verwendung des P. Gans nicht rechnen, da das geforderte Pfarrgehalt von 2 Contos de réis für hiesige Verhältnisse *viel* zu hoch ist.

Wir haben an vakanten Stellen:

- 1; die Baumschneids (2 Irmãos)
- 2: Germania¹⁹
- 3: Trez Forquilhas,
- 4: Alfredo Chaves,²⁰
- 5: die Reisepredigerstelle.²¹

Wenn nun Hr. P. Haetinger die für ihn sehr passende *Reisepredigerstelle*, für Hr. P. Ehemann die Baumschneids,

für Hr. P. Geisler die neue Pfarrei Alfredo Chaves, als passend erachtet werden, so könnte für die freibleibenden Stellen in Germania und Trez Forquilhas der bereits erwartete P. Laatsch und der von Herrn Dr. Schreiber vorgeschlagene P. Schmidt in Aussicht genommen werden. Bis zu deren Ankunft würden wohl Herr P. Haetinger Germania²² und der alte Hr. P. Voges Trez Forquilhas weiterbedienen und Hr. P. Pechmann der in der Campanha zerstreuten Glaubensgenossen sich noch wie bisher annehmen.

Hinsichtlich des Gehaltes für den Geistlichen von Alfredo Chaves erlaube ich mir zu bemerken, dass der Herr Direktor Mon-

18 Original im Archiv der Riograndenser Synode, vol. 1891

19 Candelária

20 Veranópolis

21 Vor die Nummern 1, 4 und 5 hat Engel ein kleines Kreuz gesetzt.

22 Über einem gestrichenen "Trez Forquilhas"

taury dies Versprechen gegeben hat, dass aber die Commission, die ihn hier im Gasthofs aufsuchte, weil er abzureisen Eile hatte, nicht erfahren konnte, ob diese²³ Vergütung für Jahre hinaus (immer) garantier und unter welchem (Ausgabe-) Titel sie zu buchen sei. Der Herr Direktor gab uns zu verstehen, dass wir beim Governador des Staates nichts nachzusuchen hätten. Derselbe Herr Direktor wird auch dafür sorgen, dass das Land worauf das Bethaus steht, als Eigentum der Gemeinde reserviert bleibt. Neueres über Alfredo Chaves werden uns die Herren Pastoren Mühlinghaus und Geisler berichten, die gegenwärtig dort verweilen.

Diese Fragen können füglich auch von der bevorstehenden Conferenz behandelt werden.

Hochachtungsvoll
Friedr. A. Engel

14. *Schreiben des Pfarrers Dr. Wilhelm Rotermund, Präses der Riograndenser Synode, an die Mitglieder des Vorstandes der Riograndenser Synode vom 22. Januar 1892*²⁴

São Leopoldo, 22. Januar 1892.

Hiermit erbitte ich mir die Erlaubnis, die diesjährige Synodal-Versammlung auf Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 11., 12. und 13. Mai nach Teutonia berufen und für dieselbe auf die Tagesordnung setzen zu dürfen die Verhandlungen über das Gesangbuch, über die Schule und über die Reisepredigt.

Zugleich ersuche ich Sie, mir noch Themata zu den Verhandlungen vorschlagen zu wollen.

Meines Erachtens wäre jetzt folgender Zusatz zu Kap. II, Art. 2 nötig: Die Versammlung wird gebildet...

"4.) aus den von der Synode bestellten Beamten." (Zu diesen gehören z. Z. der Reiseprediger, die Lehrer des Collegio Independencia und der Aufsichtsrat dieser Schule.)

Der Vorsitzende des Synodal-Vorstandes
Dr. Wilh. Rotermund.

An
die Herren Mitglieder des Synodal-Vorstandes
Pastor Fr. Pechmann, S. Leopoldo
Lehrer J. Th. Grimm, S. Leopoldo
Fr. A. Engel — São Sebastião do Cahy
C. Cassel — Sta. Maria da Bocca do Mte.

23 Es folgt ein gestrichenes "Verfüg"

24 Original im Archiv der Riograndenser Synode, vol. 1892

25 Auf demselben Bogen wie Dokument 14

15. *Stellungnahmen der Mitglieder des Vorstandes der Riograndenser Synode, undatiert, zu dem Schreiben Dr. Wilhelm Rotermunds vom 22. Januar 1892*²⁵

Ew Hochwürden erwiedere auf Ihre werthe Anfrage, dass ich mich damit einverstanden erkläre, die nächste Synodal-Versaml. für den 11. 12 + 13 Mai nach Teutonia zu berufen — Wenn Art. 2²⁶ Art 2 so wie Sie wünschen umgeändert werden sollte, dann würde der Schwerpunkt der Arbeit verlegt — Wenn Verwaltungsrat der Schule, sowie deren Lehrer Mitgl. der Synode sind, so sind sie damit auch wohl stimmberechtigt? Dann wird aber der³³ Schule ein grosses Recht eingeräumt, das eine Gefahr für die Synode werden könnte, denn mit Verwaltungsrat hätte die Schule mindestens 10 Stimmen auf unseren Versammlungen — Das ist für jetzt zu früh. Da unsere Synode noch zu wenig Mitgl. hat.

Pechmann

Was die Veränderung der Statuten anbetrifft, so lässt sich darüber besser mündlich verhandeln. Schlage vor als weiteren²⁸ Punkt der Tagesordnung anzusetzen "Revision der Statuten" u. das weitere der Versammlung zu überlassen. Im Übrigen einverstanden.

Grimm.

Ich bin mit Herrn Grimm ganz einverstanden.

Engel

Ich bin auch mit Herrn Grimm einverstanden

Cassel

16. *Synodalbericht Dr. Wilhelm Rotermunds, Präses der Riograndenser Synode, der 6. ordentlichen Synodalversammlung in Teutônia vorgelegt am 4. Mai 1892*²⁹

Verehrte Herren, liebe Brüder! Es geht uns mit unserer Synode, wie mit jedem Berufe, dem wir uns widmen: zuerst erfassen wir die neuen Aufgaben wohl mit einer gewissen Begeisterung, aber äusserlich; später aber drängt sich uns immer mehr die innere Notwendigkeit der Berufspflichten auf; sie erfassen uns und zwingen uns zur gewissenhaftesten Ausübung. So hat sich auch uns in der Synode die Arbeit unter den Händen vermehrt. Das abgelaufene Jahr war besonders reich an manchen wichtigen Arbeiten und Unternehmungen.

Zunächst erwähne ich, dass drei Gemeinden von uns neu besetzt worden sind: Linha Ferraz, Tres Forquilhas und die

26 Es muss "Kap. II" heissen.

27 Korrigiert aus "ein".

28 Zwischen den Zeilen nachgetragen

29 Konzept im Archiv der Riograndenser Synode, vol. 1892

30 Dois Irmãos

Baumschneids³⁰. Nachdem Herr Pfarrer Falk seinen Wohnsitz von Ferraz nach Villa Thereza verlegt hatte, wählte³¹ jene Gemeinde einen früheren Forstgehilfen zu ihrem Pfarrer. Ein Teil der Gemeinde wandte sich im vorigen Jahre³² an den Synodal-Vorstand, welcher glücklicherweise in der Lage war, den im Predigerseminar des Herrn Pastor Jensen in Brecklum ausgebildeten Herrn Gustav Ahrens hinsenden zu können. Als derselbe gewählt war, wurde er vom Vicepräses der Synode in der Kirche zu Santa Cruz ordiniert und darnach von demselben in seine Gemeinde eingeführt. — Aus der Gemeinde Tres Forquilhas lag schon der vorigen Synodal-Versammlung die Bitte um Übersendung eines Geistlichen vor. Verhandlungen mit Herrn Pfarrer Haetinger zerschlugen sich.³³ Zu Neujahr machte der auf Beschluss der letzten hochwürdigen Versammlung hierherberufene Pfarrer Gustav Geisler dort einen Besuch und wurde zum Nachfolger des alternden Pfarrers Voges von der Gemeinde gewählt, worauf er dann nach eingeholter Genehmigung des Synodal-Vorstandes sein Amt antrat. — Nachdem Herr Pfarrer Brutschin die etwa 24 Jahre von ihm bediente Gemeinde Baumschneids verlassen hatte, wandte sich der dortige Gemeinde-Vorstand an den Synodal-Vorstand um Berufung eines neuen Geistlichen. Wir³⁴ erwarteten zu Anfang Herrn Pfarrer Laatsch, der laut Beschluss der letztjährigen Synodal-Versammlung aufgefordert war, in den hiesigen Bezirk einzutreten. Da dieser aber nicht kam, baten wir den Vorstand der Ev. Gesellschaft für die protest. Deutschen in Amerika um Zuweisung eines Geistlichen. Man sandte uns den bisherigen³⁵ Hülfsprediger Ernst Schlieper, welcher der Gemeinde präsentiert und von ihr angenommen wurde. Nachdem er dann in S. Leopoldo vom Präses der Synode die Ordination empfangen hatte, ward er von demselben vor Ostern in sein Amt eingeführt.

Einen mehr in die Augen springenden Dienst hat die Synode der evangelischen Kirche dieses Staates damit geleistet, dass der Beschluss der vorigen Synodal-Versammlung ausgeführt und ein Reiseprediger angestellt wurde. Wie allen bekannt, bekleidet Herr Pf. Haetinger seit Dezember v. J. diesen Posten. Der Synodal-Vorstand hat dessen Stellung provisorisch geregelt, wird aber diese ehrwürdige Versammlung bitten, definitiv hierüber zu beschliessen.

Ein³⁶ nicht minder wichtiger Schritt³⁷ ist die Übergabe des Collegio Independencia an die Synode³⁸. Herr Pfarrer Pechmann, der in Santa Maria Herrn Pf. Ehemann zum Nachfolger erhielt, hat auf Veranlassung des Synodal-Vorstandes die Leitung der Schule übernommen, auch ist ihm ein provisorischer Verwaltungs-

31 Es folgt ein gestrichenes "die"

32 Rotermund schrieb zunächst: zu Beginn dieses Jahres

33 Es folgt ein gestrichenes "und"

34 Es folgt ein gestrichenes "hofften"

35 Zwischen den Zeilen nachgetragen

36 Davor ein gestrichenes "Nicht"

rat zur Seite gesetzt. Wir werden uns mit der Regelung dieser Angelegenheit noch eingehender zu beschäftigen haben.

Unser fortlaufendes Bestreben jeder Gemeinde nach Kräften zu dienen, ohne irgendwie in die inneren Angelegenheiten der Gemeinden einzugreifen oder ihre freie Bewegung zu hemmen, wozu öfters bei entstandenen Zwistigkeiten die Aufforderung an dem Synodal-Vorstand erging, hat zu unserer Befriedigung und zum Heil der Sache, welcher wir dienen, das Netz von Verdächtigungen zerrissen; mit Freuden können wir konstatieren, dass noch keine Synodal-Versammlung vorübergegangen ist, ohne dass neue Gemeinden unserm Verbands begetreten sind; auch für die³⁹ jetzige liegt eine neue Anmeldung vor.

Die neuen Bahnen, welche wir mit der Reisepredigt und der Schule eingeschlagen haben, schienen uns des Kostenpunktes wegen besonders bedenklich, zumal unsere Gemeinden bisher noch nicht gewohnt waren, für andere kirchliche Zwecke, als für die der eignen Gemeinde Gaben und Opfer zu bringen. Um so höher ist es anzuschlagen, dass die hiesigen Gemeinden u. unter diesen auch solche, welche sich dem synodalen Verbands nicht angeschlossen haben⁴⁰, im verflossenen Jahre seit der letzten Versammlung die Summe von 3:054\$620 Rs. in die Synodalkasse haben fliessen lassen. Das zeigt eine grosse⁴¹ Opferwilligkeit und einen reichen⁴² Fond von christlichen Tugenden, so dass wir alle mit Dank gegen Gott erfüllt werden und auch hoffentlich der Pessimismus besiegt wird, der an den Erfolgen der Arbeit zweifelt und verzweifelt. Wir würden ungerecht sein, wollten wir verkennen, dass diejenigen Gemeinden, welche regelmässig bedient werden, im Glauben und in der Liebe erstarken, namentlich ist mir die grössere Teilnahme am heil. Abendmahl erfreulich gewesen. Insonderheit soll als Zeugnis von dem gesunden kirchlichen und christlichen Sinn und Geist unserer evangelischen Bevölkerung der Umstand aufgeführt werden, dass die Einführung der Civilehe keine Abnahme der kirchlichen Trauung verursacht hat, wie manche vorher fürchteten.

Wir bleiben uns dabei bewusst, dass im sowohl im inneren Leben der Gemeinde, wie in der Organisation und im Ausbau unserer Gemeinschaft noch so mehr⁴³ zu tun ist, als wir zu leisten im Stande sind; aber da unsere Arbeit bisher nicht ohne Segen geblieben ist, wollen wir unverdrossen weiter arbeiten. Es scheint mir zunächst wichtig, dass wir noch mehr geistliche Kräfte ins Land ziehen. Der Mangel an Geistlichen⁴⁴ ist gewiss eine der Haupt-

37 Rotermond schrieb zuerst: Eine nicht minder wichtige Angelegenheit

38 Es folgt der gestrichene Satz: Wir werden uns mit der Ordnung Regelung dieser Angelegenheit eingehend zu beschäftigen haben.

39 Es folgt ein gestrichenes "heutige"

40 Von "u. unter diesen" bis "haben" zwischen den Zeilen nachgetragen

41 Zwischen den Zeilen nachgetragen

42 Zwischen den Zeilen nachgetragen

43 Über einem gestrichenen "viel"

ursachen, dass in manchen Gemeinden abnorme Zustände herrschen und noch kürzlich die Gemeinde Germania⁴⁵, welche Herr Pastor Haetinger verliess ohne ihr einen Nachfolger zu geben, so ungeeignet besetzt wurde. Viele unserer kürzlich eingewanderten Glaubensgenossen haben das Land wieder verlassen, weil sie keinen geistlichen Zuspruch hatten. Die Kolonisten bei Alfredo Chaves⁴⁶ warten auf Anstellung eines Geistlichen, und auch noch andere Gemeinden liessen sich sammeln⁴⁷, wenn evangelische Pfarrer da wären. — Sodann dürfte ich den Blick dieser hochwürdigen Versammlung wohl auf die Schulfrage lenken, welche⁴⁸ ein ganz anderes Ansehen erhalten wird, wenn die Volksschulen an das Munizip übergehen. Es wird darauf ankommen, im gegebenen Augenblick den Standpunkt der evangelischen Gemeinden zu wahren und ihre Gerechtsame zu vertreten. — Im Hinblick auf mancherlei Nöte der Gegenwart hat schon mancher die Hülfe von Diakonissen auf unserm Arbeitsfelde gewünscht, sowie die Errichtung eines evangelischen Waisen- und Krankenhauses in Erwähnung gezogen.

Ich hoffe zuversichtlich, dass Gott zur geeigneten Zeit uns schon an die richtige Aufgabe stellen und für dieselbe auch die erforderlichen Mittel und Kräfte anweisen wird. Halten wir nur unsern inneren Sinn im Gebete ihm stets offen und arbeiten wir treu ein jeder auf dem Platz und in der Stellung, die ihm geworden ist! Möge auch durch unsere⁴⁹ diesjährige Versammlung ein fester Stein zum Bau der evangelischen Kirche dieses Landes hinzugefügt werden. Gottes Segen begleite uns bei unseren Beratungen und Beschlüssen!

44 Korrigiert aus "geistlichen"; es folgt ein gestrichenes "Kräften"

45 Candelária

46 Veranópolis

47 Über einem gestrichenen "besetzen"

48 Es folgt ein gestrichenes "durch"

49 Es folgt ein gestrichenes "jetziges"